

Verjüngungskur für Kindertreppentreppe

Die Burgspatzen in Ranis kommen wieder sicher in den zweiten Stock. Diakonieverein lobt Engagement lokaler Firmen

Von Martin Lücke

Ranis/Pößneck. Wer schon einmal ein mittelalterliches Schloss oder noch ältere historische Bauten irgendwo auf der Welt besucht hat, weiß, wie Steintreppen aussehen können, die jahrhundertlang von Menschen benutzt wurden. Unzählige Füße können mit der Zeit zum Teil tiefe Furchen in steinerne Stufen treiben. Von Trittsicherheit kann da keine Rede mehr sein.

Zugegeben, ganz so weit war es im Raniser Kindergarten Burgspatzen des Diakonievereins Orlatal noch lange nicht. Und dennoch haben viele Jahre der Nutzung der Haustreppe durch Generationen von Kindergartenkindern ihre Spuren hinterlassen, sodass auch hier zuletzt die Trittsicherheit besonders für die Kleinen in Frage stand. Kein Materialabrieb war hier die Ursache, aber mit den Jahren wurden die 36 Stufen immer glatter, ging die natürliche, raue Oberflächenstruktur der Stufen verloren. Die Kinder liefen Gefahr, beim Benutzen der Treppe wegzurutschen und zu stürzen.

„Die Stufen waren speckglatt“, berichtet am Freitag die Leiterin, Ines Voigt. „Die Oberfläche hatte sich mit der Zeit zugesetzt und musste unbedingt wieder aufgeraut werden.“ Für

diese Aufgabe konnte der örtliche Steinmetzbetrieb Lapinski gewonnen werden. Im vergangenen Monat machte sich Steinmetz Marcel Lapinski daran, die Treppe herzurichten. „Er hat bei den Stufen den Ursprungszustand von vor 20 Jahren wiederhergestellt“, fasst Voigt zusammen. Dabei sei eine chemische Oberflächenbehandlung gewählt worden und nicht das Sandstrahlgerät, sagt Frederik Thieme, Bereichsleiter Kindertagesstätten des Diakonievereins. Zunächst sei alles gesäubert, dann die Stufen von festsetzendem Schmutz und Einlagerungen befreit worden. „Nach gründlichem Abbürsten waren die natürlichen Unebenheiten des Steins wieder da und eine rutschhemmende Wirkung wieder gegeben“, freut sich Voigt.

Der Unterschied ist deutlich sichtbar. Matter und heller erscheinen die Stufen jetzt im Vergleich zu angrenzenden Flächen. Mit dem Ergebnis sei man derart zufrieden, dass die



Die Leiterin des Raniser Kindergartens Burgspatzen, Ines Voigt, hat Nicklas Lapinski auf dem Arm. Der Vater des kleinen Mannes ist Steinmetz und hat die Treppe im Haus sicherer gemacht. Der Unterschied ist bei den Stufen deutlich zu erkennen.

FOTOS (2): MARTIN LÜCKE

Methode demnächst auch in einer Triptiser Einrichtung zur Anwendung kommen soll, sagt Frederik Thieme.

Ausgesprochen dankbar zeigten sich beide Verantwortlichen, denn der Raniser Steinmetz stellte seine Arbeitskraft und Expertise am Ende auch noch kostenlos zur Verfügung und betrachtet die Maßnahme im Gegenwert von 1100 Euro als Spende an die kleinen Burgspatzen, zu denen auch sein kleiner Sohn gehört.

„Wir sind immer dankbar für derartiges Engagement, auch weil es oft undenkbar ist, solche Maßnahmen aus dem regulären Kita-Haushalt zu finanzieren“, sagt Thieme. Die Unterstützung lokaler Unternehmen helfe, für Kinder, Personal und Eltern gute Bedingungen in den Einrichtungen aufrechtzuerhalten.

Das gelte zum Beispiel auch für die Kindertagesstätte Arche Noah in Pößneck. Hier war in diesem Jahr die MC Tiefbau GmbH aus Pößneck eingesprungen, um den ebenen und bei Niederschlag von Pfützen bedeckten Parkplatz mit Frostschutzmaterial zu scottern und zu verdichten. Die Instandsetzung des Parkplatzes im Wert von 3200 Euro erledigte das Unternehmen ebenfalls kostenfrei zum Wohle des Kindergartens.